

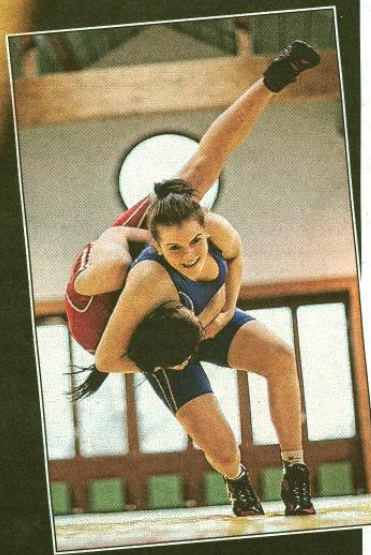
# Grips und Muskeln

**Nachwuchs  
ASSE**  
 IM „KRONE“-PORTRÄT

**Ringens ist keine Männerdomäne mehr: Drei Mädels wandeln beim AC Wals in den Spuren von Nina Strasser. Powergirl Sabrina Seidl hat schon EM-Bronze zu Hause!**



**Blick in die nahe Zukunft: Nach der Matura will Sabrina Seidl zum HSZ in Innsbruck – die ideale Trainingsbasis, um sich ringertechnisch weiter zu entwickeln. Höhepunkte im Sommer: die Junioren-EM in Mazedonien und die WM in Bulgarien.**



**F**rauenquote – im Männerdominierten Ringersport ist das (noch) ein Fremdwort. Immerhin drei Mädels mischen beim Rekordmeister AC Wals auf der Matte mit: Neben Magdalena Ragginger und Lisa Neumaier vor allem Sabrina Seidl. Mit Sandra Hinterbauer und Nina Strasser, die Salzburg 1997 mit Bronze erstes Damen-EM-Edelmetall sicherte, hat das Trio vereinsintern sogar weibliche Vorbilder.

In der Medaillenbilanz hat Seidl mit Strasser schon gleich gezogen: Im Vorjahr holte sie in Katowitz (Pol) sensationell EM-Bronze bei den Kadetten. Ihr erster Start in der Juniorenklasse heuer in Varna (Bul) brachte zwar ein frühes Aus, aber das 18-jährige Powergirl weiß, woran's liegt: „Ich hab lange viel mit der Kraft gearbeitet, bei den Junioren bin ich die Jüngste, hab technisch und körperlich einiges aufzuholen.“ Nicht verwunderlich, da sie erst mit zwölf Jahren zum Ringen kam. Ihr Klassenlehrer Hannes Lienbacher, selbst alter Walser Mattenfuchs, machte es ihr schmackhaft. „Ich hab einmal reingeschnuppert. Es hat mir auf Anhieb gefallen.“

Jetzt trainiert Seidl mit den Burschen, leitet selbst eine Mini-Gruppe im Verein. „Die lernen mit vier Jahren spielerisch ringen. Eine feine Sache.“

Derzeit muss der Sport freilich kürzer treten: Die Matura am Sport-BORG steht an, da ist weniger Muskelkraft als Grips gefragt. Büffeln steht am Plan – für Mathe und Englisch. Wie's danach weiter geht, steht schon fest: „Ich will nach Innsbruck zum HSZ.“ Dort muss sich Sabrina gegen ein Tiroler Damentrio behaupten . . .

Harald Hondl